

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatt Nr. 304.

Challer-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postkassens: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatt Nr. 304-31.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postkassens: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wegenspreiser: Vom Verlag bezogen: Nr. 30., durch die Ausgabestellen bezogen: Nr. 31., durch die Träger ins Haus gebracht: Nr. 32. monatlich. — Wegenspreiser nehmen an: den Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Träger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Wegenspreiser: Ortliche Anzeigen Nr. 1., Finanz- und Luftfahrts-Anzeigen Nr. 7., auswärtige Anzeigen Nr. 7., Briefliche Anzeigen Nr. 12., auswärtige Anzeigen Nr. 13. — für die einseitige Aufnahme oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unversetzter Anzeigen entsprechende Nachzahlung. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme für beide Ausgaben: 10 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Blücherstraße 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15300.

Dienstag, 4. Juli 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 304. 70. Jahrgang.

Die abgeknallte Mark.

Rekord an den Weltbörsen: der Dollar über 400 M. Die deutsche Mark nur noch einem Friedenspfennig gleich. Entwertungsfaktor glattweg 100. Während noch vor einer Woche 330 der Kurs war und 85 der Entwertungsfaktor! Das hat die Finanzgeschichte noch nicht erlebt — weder solchen Kursrückgang noch solchen Sturz in solcher Zeitspanne. Rette sich aus der Mark, wer kann! Und von London, New York und Amsterdam überstürzen sich, immer weiter kurzdrückend, die Verkaufsofferten!

Es ist nicht notwendig, auf die Ursache dieser Katastrophe noch einmal besonders hinzuweisen. Es ist schon geschehen, als am Tage nach dem Rathenau-Mord die Bewegung ihren Anfang nahm. Der Rathenau-Mord selbst ist die Ursache, dies Ereignis, das in aller Welt die Hoffnung jäh zerriß, daß Deutschland sich in einem Zustand innerer Konsolidation befinde; und die Hoffnung auf erträglichere Gestaltung der Reparationslast und auf Zustandekommen eines ausländischen Entlastungskredits mindestens in weite Ferne verschob. Da begann die Angst in Deutschland selbst und drängte die Gemüter wieder zu panischen Auslassungen.

Das Angebot von Devisen in Deutschland selbst ist gleich Null geworden. Wer irgendwie Auslandswerte im Besitz hat, verwahrt sie als einzigen stabilen Wert, im tiefsten Schrein. In der Tat ist ein Umsatz in Devisen an den deutschen Börsen in den letzten Tagen kaum zustande gekommen, und das wenige Material, das auf den Markt gelangte, kamte aus Interventionsverkäufen der Reichsbank.

Andererseits sind im Ausland — besonders am Samstag — ungeheure Markbestände herausgeschleudert worden. Als besonders typisch und einflussreich ist der Fall eines englischen Industriekonzerntums zu erwähnen, das zu Zwecken der Marktstabilisierung — der englischen Industrie ist eine stabile Mark als Wettbewerbsgrund ja ebenfalls angenehm! — außerordentliche Marktbeträge zusammengekauft hatte und bisher auch noch immer weiter kaufte, das jetzt aber seine Politik plötzlich umkehrte. Das Risiko scheint diesem Konzern nun doch zu groß geworden zu sein, die Gefahr, ungeheure Verluste zu erleiden, zu dringend, und so wurde aus dem Käufer mit einem Male ein Verkäufer, aus dem Markthüter ein Markzerstörer. Und was hier im großen vorging, ereignete sich anderwärts, im Kleinen, tausendfach. Panik trat ein — die Devisen wurden vollstommen!

Vielleicht geht die Bewegung noch weiter, vielleicht kommt ein Stillstand, vielleicht sogar tritt eine Erholung ein. Aber niemand glaube, daß wir auch nur entfernt auf den — ach, so elenden — Punkt, den wir vor dem Morde inne hatten, zurückkehren werden! Das ist ausgeschlossen, die Kurve der Valuta zeigt zwar ein Auf und Ab, aber keine Senkung nach vorangegangenerem Anstieg ist bisher ebenso groß gewesen wie der Anstieg selbst. Die Echternaucher Springprozedur — zwei Schritte vorwärts, ein Schritt rückwärts — wiederholt sich auch in der Valutaentwicklung. Den Stand von 330, diesen an sich schon schreckensvollen Stand, werden wir für absehbare Zeit nicht mehr erreichen!

So wird ein neuer Ruck durch das Preisgebäude gehen! Ohnehin stand uns in aller nächster Zeit der verheerendste Stützpunkt und damit die schärfste Preissteigerung, die bisher erlebt wurde, bevor. Nun kommt also zu diesem Inlandsfaktor noch der Auslandsfaktor der unerhörten rapiden neuen Markentwertung hinzu, und wenn sich daraus ergeben wird, daß ein Paar Stiefel in zwei Monaten nicht mehr 1200, sondern 2500 M. kosten werden, und ein Anzug nicht mehr 6000, sondern 12 000, so ist das vielleicht noch glimpflich zu nennen. Trübe, ernste, schwerste Zeiten liegen vor uns!

Wer trägt die Schuld daran? Diesmal ist kein Zweifel möglich. Die 21jährigen Studenten und Ex-offiziere, die in Gemeinschaft mit 16- und 17jährigen Gymnasiasten den deutschen Außenminister abgeknallt haben, haben auch die Mark abgeknallt. Sie, ihre Sintermänner und Geldgeber haben Deutschland in diese neue Zerrüttung hineingestoßen. Und nicht nur die Hunderttausende werden sich berechnen lassen, die ihre Tat an barem Gelde gelostet, oder die Millionen, die für alle ähnlichen Taten insgesamt aufgewandt worden sind, sondern auch die Milliarden ohne Zahl, um die das deutsche Volk — und gerade seine notleidendsten Stände — durch die neue Geldentwertung geschädigt worden ist. Um wieviele Milliarden ist Deutschland durch den letzten Kursrückgang erleichtert worden? Die Herren Studenten und Gymnasiasten, die das Schicksal eines mündigen Volkes in ihre Bubenhände nehmen, werden sich wenig Gedanken darum machen! Wir aber müssen nachdenken, wie wir uns endlich gegen solche unfagbaren Freveltaten schützen!

Eintritt der U. S. P. in die Koalition?

Br. Berlin, 3. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die am Montagmittag um 5 Uhr stattfindende Plenarsitzung des Reichstages wird sich mit der endgültigen Fassung des Gesetzesentwurfes zum Schutze der Republik beschäftigen. Dieser Entwurf enthält mehrere Ausbesserungen, in der wohl hauptsächlich der Kampf um dieses Gesetz ausgefochten worden sein dürfte. Doch ist es nicht ausgeschlossen, daß auch heute noch über dieses Gesetz Debatten stattfinden, da die Ansichten darüber sehr auseinandergehen. Allerdings, das muß betont werden, besteht zwischen den Koalitionsparteien die feste Absicht, daß das Gesetz angenommen werden muß. Es handelt sich nur noch um die Schärfe der einzelnen Paragraphen. Man möchte nie es scheitern, auf alle Fälle die U. S. P. mit auf den Boden dieses Gesetzes heranziehen und dazu gehört natürlich die Aufnahme klarer Bedingungen, von denen die U. S. P. auf keinen Fall abzuweichen wird, da sie sich dadurch bei ihren Wählern und auch sonst bei den von ihr vertretenen Schichten herabsetzen würde. Die U. S. P. ist also keineswegs frei, sondern auch an eine Grenze des Entgegenkommens gebunden. Es ist aber auf alle Fälle zu hoffen, daß bei beiderseitigem guten Willen, und der ist vorhanden, sich doch noch ein Kompromiß finden wird. Dies wäre dann der erste offizielle Schritt zum Eintritt der U. S. P. in die Regierung, denn bekanntlich handelte die U. S. P. in der auswärtigen Politik immer hinter dem Kabinett. Und wenn nun noch eine Einigung in diesem fundamentalen Gesetz, das entscheidende Bedeutung für die innere Politik hat, erzielt werden würde, so wäre nicht der geringste Grund mehr vorhanden, der die U. S. P. daran hindern könnte, dem Kabinett fernzubleiben. Wenn dies in der Tat sein sollte, so würde es sich dann nicht mehr um prinzipielle Meinungsverschiedenheiten handeln, sondern um eine Frage der Eile. Bei der Reichstagsfraktion der U. S. P. ist bekanntlich der Reichsminister Dr. Hermes nicht angeschlossen, was ja auch schon ohne weiteres aus der heftigen Polemik hervorgeht, die anlässlich der Weimarer, die ebenfalls von dem Parteivorstand der U. S. P., der „Freiheit“, aufgestellt wurde, gegen ihn gerichtet wurde. Wenn aber die U. S. P. wirklich die Erweiterung der Regierungskoalition von dem Eintritt des Ministers Dr. Hermes abhängig machen würde, so würde dies das alte Licht in das sie sich durch ihre jetzige Politik nicht hat gänzlich zerstreuen. Verlangt man dann eben keine Prinzipienfrage sein, sondern lediglich die Tatsachen und die Leistungen müssen den Ausschlag geben. Und in dieser Beziehung muß man dem Reichsfinanzminister das Kompliment machen, daß er in den Verhandlungen mit der Reparationskommission gezeigt hat, daß er fähig ist, die Geschäfte des Reichsfinanzministeriums zum Nutzen des deutschen Volkes weiterzuführen, trotz persönlicher Antipathie, die einige Kreise gegen ihn hegen. Wie im übrigen auch aus dem gerade jetzt veröffentlichten Bericht des Untersuchungskommissses, der wegen der Weimarer und der übrigen ihm zur Last gelegten angeblichen Vergehen eingeleitet worden war, hervorgeht, sind sämtliche Anschuldigungen gegen ihn nicht an der Tatsachen festgehalten. Dieser Bericht wird im wesentlichen auch dazu führen, daß die U. S. P. eine derartige Forderung, wie der Eintritt des Dr. Hermes, nicht stellen werde, schon insofern nicht, da in dem hauptsächlichsten Grund der gegen ihn vorhandenen Antipathie durch diesen Bericht die Spitze abgebrochen wurde.

Br. München, 3. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „Münch. R. P.“ melden, trifft der bayerische Minister des Innern R. Schwenker am Montag wieder in Berlin ein, um die Stellung des bayerischen Ministerpräsidenten gegenüber dem Gesetzentwurf zum Schutze der Republik bekanntzugeben. In der am heutigen Montag stattfindenden Beratung im Reichsrat über diesen Gesetzesentwurf wird Bayern verhandeln, durch absehbare Veränderungen antrage diesen so umzugestalten, daß aus Bayern keinerlei vollständig mit ihm einverstanden sein kann.

Die Bedingungen der U. S. P. für einen Eintritt in die Regierung.

Br. Berlin, 3. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Nachdem am Samstag bereits der Reichsvorstand der U. S. P. zusammengetreten war, um sich mit der Frage zu befassen, ob in der gegenwärtigen Situation ein Eintritt der Unabhängigen in die Regierung möglich sei, beschloß sich am Sonntag eine von der Partei anberaumte Parteikonferenz sowie eine außerordentliche Tagung des Bezirksverbandes des Reichs. Auf der Reichskonferenz referierte Dr. Rosenfeld über die Möglichkeit des Regierungseintritts und verlangte, daß für den Fall, daß die Unabhängigen in die Regierung eintreten, zur Bedingung gemacht wird, daß nicht nur die jetzigen Forderungen des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und der anderen Spitzenorganisationen angenommen würden, sondern daß auch die Erfüllung des Forderungsfeldes der Arbeiter und der bekannten 10 Punkte des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes zur Bedingung für den Eintritt der Partei in die Regierung gemacht würden. Die Reichskonferenz ebenso wie die Bezirkskonferenz Berlin stellte sich jedoch auf den Standpunkt, daß die Unabhängigen in die Regierung eintreten sollen, wenn die Gewerkschaften dafür gegeben würde, daß die letzten Bedingungen der Gewerkschaften Berücksichtigung finden.

Br. Berlin, 3. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, werden die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und den Unabhängigen, die am Samstag begonnen wurden, im Laufe des heutigen Tages fortgesetzt werden. Es verlautet, daß bisher nur über die sachliche Bedingungen der unabhängigen Sozialdemokraten verhandelt wurde und daß die Forderungfrage noch nicht in Erwägung gezogen wurde.

Verbot des deutsch-völkischen Schutzes und Trugbundes.

Br. Berlin, 3. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Wie der amtliche preussische Pressedienst mitteilt, hat Minister des Innern Seering durch eine Verfügung den Bund der Aufrechten mit allen seinen Landesverbänden und Bezirken und ebenso sämtliche in Preußen bestehende Gruppen des deutsch-völkischen Schutzes und Trugbundes, des „Hamburs“, mit Wirkung vom 1. Juli ab aufgelöst.

Die Beleidigungslage des Reichsfinanzministers Dr. Hermes gegen die „Freiheit“.

Br. Berlin, 3. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Vor dem Strafgericht des Landgerichts 1 Berlin begann heute der Prozess gegen den verantwortlichen Redakteur der „Freiheit“, Robert Densel, wegen Beleidigung des Reichsfinanzministers Dr. Hermes durch Äußerungen, Rechtsbeistand des als Reklamlager ausgetretenen und zur Verhandlung erschienenen Reichsfinanzministers Dr. Hermes ist Rechtsanwalt Dr. Alsbach. Der Angeklagte wird von den Rechtsanwälten Prof. Einshelmer (Frankfurt), Dr. Bonheim und Dr. Ostas Cohn (Berlin) verteidigt. Als Zeugen waren erschienen Ministerialdirektor Heilmann, Regierungsrat Ratte, Oberregierungsrat von Heimbach und andere Beamte des Reichsfinanzministeriums. Ferner sind als Zeugen geladen die beiden Generalsekretäre des Reichsverbandes für Möbel, Saal und Ruwer, Dr. Faust und Legende. Nach Eröffnung der Sitzung rief der Vorsitzende unter Hinweis auf die augenblickliche politische Lage die Möglichkeit eines Vergleichs zwischen den Parteien an. Rechtsanwalt Dr. Alsbach bemerkt hierzu, daß eine Stellungnahme des Reklamlagers zu dieser Frage davon abhängt, inwieweit der Angeklagte auf Grund des Erlasses des parlamentarischen Untersuchungsausschusses zu einer Erklärung bereit wäre. Für den Angeklagten betonte Prof. Einshelmer, daß sein Mandant auf die politische Verhältnisse in jeder Weise Rücksicht zu nehmen bereit sei, daß es sich aber nicht um die Beleidigung des Reichsfinanzministers, sondern um eine Frage von prinzipieller Bedeutung handele. Der Vorsitzende machte dann darauf aufmerksam, daß das Gericht mit Rücksicht auf die inwieweit erlangte Verurteilung des Reichspräsidenten zum Schutze der Republik notwendig sei, die Frage der Zuständigkeit der Strafkammer zu prüfen. Hierbei betonte Generalstaatsanwalt Lindner, daß die Rechtslage durch diese Verurteilung wesentlich geändert sei. Es entspann sich nun eine längere Debatte über die Frage, ob die Klage vor den Staatsgerichtshof gehöre oder vor dem Strafgericht weiter verhandelt werden soll. Nach einer längeren Aussprache wurde schließlich folgender Beschluß gefasst: Das Gericht beschließt, die Beleidigungsklage auf unbestimmte Zeit zu vertagen. Das Gericht ist zu der Ansicht gekommen, daß der Angeklagte hinreichend verdächtig ist im Sinne des § 4 der Verordnung zum Schutze der Republik, den Reichsfinanzminister beleidigt zu haben und verdächtig zu haben. In diesem Sinne sind alle Artikel, die in dieser Sache in der „Freiheit“ erschienen sind, aufzufassen. Das Gericht beschließt, daß die Akten dem Generalstaatsanwalt vorgelegt werden, der dem Staatsgerichtshof das Material überweisen wird und die Ansicht des Staatsgerichtshofs über die Zuständigkeit dieses Gerichtes anzufragen soll.

Ein Wendepunkt in der Geschichte der deutschen Republik?

W. T. B. London, 3. Juli. „Daily Telegraph“ schreibt in einem Leitartikel, es sei jetzt klar, daß die Ermordung Dr. Rathenau einen Wendepunkt in der Geschichte der deutschen Republik bedeute. Dr. Rathenau und seine Kollegen seien ansehnlich erschüttert, ihre ganze Energie der Ausrottung einer politischen Gefahr zu widmen. Die nicht nur sie selbst bedrohe, sondern das gesamte System, dessen offizielle Politik sie seien. Es brauche kaum gesagt zu werden, daß sie bei diesen Bemühungen auf die Sympathie jeder friedensliebenden und ordnungsliebenden Nation in Europa Anspruch haben. Der Erfolg der Reaktion in Deutschland würde eine internationale Lage schaffen, die weit verwickelter wäre als alle, wovon Europa seit Beendigung des Krieges zeichnen habe.

„Observer“ schreibt in einem Leitartikel, in dem das Blatt den Eintritt Deutschlands zum Völkerbund befürwortet, die Ermordung Rathenau habe für Europa das getan, was die Ermordung Wilhelms für Irland getan habe: sie habe den bestehenden Abgrund vertieft. Die deutsche Regierung habe erkannt, daß sie nicht hoffen könne, im Ausland Gehör zu finden, wenn sie nicht über Autarkie in eigenen Lande verfolge. Eine energische Aktion sei endlich unternommen worden, um eine Verhinderung zu unterdrücken, die, wie sie sich auch immer nennen möge, in Wirklichkeit Anarche sei. Die Öffentlichkeit in Europa habe sich mannhaft um das republikanische Regime gekämpft. Die Außenwelt habe diesem Symbol mit Hoffnungen entgegen: die Außenwelt habe jedoch auch ihre Wünsche. Keine Regierung, und am wenigsten eine römische, könne Bestand haben, wenn sie dauernd auf Ablehnung stoße. Die deutsche Republik habe sich die Aufgabe gestellt, für Deutschland den ihm zustehenden Platz an der Sonne zurückzugewinnen. Dieselbe öffentliche Meinung in Deutschland, die jetzt die Republik aufrechterhalte, sei endlich befreit, für die Wiederherstellung Europas zu arbeiten.

Deutsche Holzhäuser für südslawische Staatsbeamte.

D. Belgrad, 3. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Der Verein südslawischer Staatsbeamten hat in einer dem Ministerrat vorgelegten Denkschrift über den Wohnungsbedarf der Staatsbeamten um die Bewilligung erhalt. Holzhäuser aus Deutschland im Werte von 10 Millionen Goldmark beschaffen zu können. Diese Holzhäuser werden als Wohnungen nur für Belgrader Staatsbeamte aufgeführt. Eine ähnliche Erledigung des Erlagens wurde dem Verein ausgestellt.

Die Lage in Litauen.

W. T. B. Paris, 3. Juli. Die Botschafterkonferenz hat die Lage in Litauen geprüft. Namens ihrer Regierungen haben sich der französische, der englische, der italienische und der japanische Delegierte prinzipiell für die de jure-Anerkennung Litauens ausgesprochen. Der Botschafter der Vereinigten Staaten hat an der Diskussion nicht teilgenommen. Die Botschafterkonferenz hat ferner beschlossen, eine Kommission mit der Ausarbeitung des politischen Statuts für Memel zu betrauen.

Luise war die Armseligkeit ihres Haushalts
der alten Köchin aus dem „Anker“ gegenüber pei-
und sie unterließ nicht, wiederholt zu betonen, daß
eine schöne Ausstattung gehabt hätte, daß nach-
nach aber alles verkauft und verfehrt worden sei,
ihr Mann nichts verdient habe. Die gutmütige
son hörte geduldig zu und sagte zum Zeichen
Teilnahme immerzu: „Ach, Gott, nee, nee, wo ist
vor Ihnen!“

Wir standen am Anfang dieser Reisen auf der Schwärze der großen Pyramiden! Nun wird es Abend. Die Sonne sinkt zum schließlichen Grot. In Giedelbourr verfährt sich die letzte Reite des Metastem. Aus trübter Schellin kocht die Spring das abendmüde Dampf, und die ungenutzten Schatten der Pyramiden lagern sich weit vor die zum Sizem.

Neues aus aller Welt.

Der millionte Besucher der Deutschen Gewerbebeschau 1922 hat am Donnerstag, den 29. Juni, die Ausstellung betreten. Die Glücknummer fiel auf eine Münchener Bankbeamtin, die das Jubiläumsgeld der Gewerbebeschau, einen von der Münchener Firma V. K. Schwabe gestifteten Sportpels erhielt.

Ein Klotter in Buenos-Aires eingekürzt. In Buenos-Aires ist infolge der anhaltenden Gewitter und dauernden Regentfälle ein Klotter eingekürzt. Mehrere junge Mädchen wurden verletzt, eins davon getötet. Die Telefonverbindungen sind unterbrochen. Man meldet zahlreiche Unfälle auf den öffentlichen Verkehrswegen. Garze Stadtteile sind überflutet.

Ehrung eines Deutsch-Amerikaners in der alten Heimat. Aus Salmünster bei Fulda wanderte vor einem halben Jahrhundert ein junger Mann, H. Harnischleger, nach Amerika aus. Früher kaufte er in Fabriken eiserne Bleche eine große Maschinenfabrik in Milwaukee. Seine alte Heimat hat er in den langen Jahren nicht vergessen. Seine Verdienste krönte er mit einer Stiftung zum Gedenken an die im Kriege gefallenen Salmünsterer. Die Vaterstadt ehrte Herr Harnischleger hierfür durch Verleihung des Ehrenbürgerrechts, der ihm in einer feierlichen Sitzung der städtischen Körperschaften überreicht wurde.

Zwangs Gebäude eingekürzt. In dem Dorfe Groß-Lunow (Thüringen) brachen am selben Abend an verschiedenen Stellen der Gemeinde Groß-Lunow aus, die etwa 20 Gebäude vernichteten. Der Schaden beläuft sich auf viele Millionen.

Beim Zerlegen einer Seemine verunglückt. Blättermeldungen aus Hamburg zufolge ist das Fischereiboot Bries in der Nähe von Lönning beim Zerlegen einer eingeklinkerten Seemine getötet worden. Der Reich wurde erheblich beschädigt.

Eisenbahnunglück bei Penney. Am Samstagvormittag 1.40 Uhr ist auf der Fahrt von Wiesbaden nach Biebrich ein Güterzug entgleist. Die Lokomotive stürzte die etwa vier Meter hohe Böschung hinab und rief sechs Wagen mit aus dem Geleise. Der Zugführer wurde getötet. Von dem übrigen Personal ist der Fahrer und zwei Schaffner leicht verletzt. Die Ursache des Unglücks ist noch ungeklärt.

Brüssel-Kommo ohne Zwischenlandung. Der belgische Kliner Demuster ist am 25. Juni von Brüssel abgeflogen und pfeilhaft von Romo in Litauen gelandet. Er durchflog ungefähr 1000 bis 1200 Kilometer als Trainingsübung für den Weltkrieg Gordon-Banner-Fokal und den Befehl für Weltflüge des belgischen Luftfahrtklubs.

In eine Gletscherpalte geküsst. Zwei Alpinisten, deren Namen noch unbekannt sind, führten beim Versuch einer Besteigung des Kammer-Gipfels im Bergmassiv von Pelkonne in eine Gletscherpalte. Der eine fand den Tod, der andere wurde schwer verletzt. Von Grenoble ist eine Hilfs-Expedition abgegangen.

Handelsteil.

Banken und Geldmarkt.

* Deutsche Spar-Prämienanleihe von 1919. Die Reichsschuldenverwaltung stellt aus Sparsamkeitsgründen vom 1. Juli 1922 an die unentgeltliche Abgabe von Ziehungslisten der Spar-Prämienanleihe ein. Die Ziehungsliste vom 1. Juli 1922 sowie eine besondere Restliste (Verzeichnis der Rückstände) vom 15. Juni 1922 sind vom Verlag der Allgemeinen Verlosungstabelle in Grünberg-Schlesien (Post-scheckkonto Nr. 12347) zum Preise (einschließlich Porto) von: 1 Stück 1.30 M., 2 Stück Ziehungs- oder Restlisten nach Wahl 1.50 M., 5 Stück 3 M., 10 Stück 4 M., 100 Stück 40 M., 1000 Stück 400 M. zu beziehen; bei größerem Bedarf Anfrage beim Verlag. Bestellungen sind nur an den Verlag zu richten. Unentgeltlich können die Ziehungslisten nach wie vor bei jeder Reichspost- und Reichsbankanstalt eingesehen werden.

Berliner Devisenkurse.

W. T. B. Berlin, 3. Juli. Drahtliche Auszahlungen.

	1. Juli 1922	2. Juli 1922	3. Juli 1922
Holland	16530.80	16530.80	16530.80
Frankreich	144.45	144.45	144.45
Belgien	6613.70	6613.70	6613.70
Norwegen	8538.30	8538.30	8538.30
Dänemark	10322.90	10322.90	10322.90
Schweden	872.90	872.90	872.90
Italien	1767.75	1767.75	1767.75
London	401.49	401.49	401.49
New-York	3395.75	3395.75	3395.75
Paris	7740.30	7740.30	7740.30
Schweiz	9342.05	9342.05	9342.05
Spanien	2.15	2.15	2.15
Wien (Deutsch-Ost.)	764.-	764.-	764.-
Prag	36.85	36.85	36.85
Budapest	268.05	268.05	268.05
Sofia	194.50	194.50	194.50
Japan	5558.-	5558.-	5558.-
Rio de Janeiro	16770.85	16770.85	16770.85

Industrie und Handel.

wd. Erhöhung der Eisenerze. Ab 1. Juli erfahren auch die Preise für inländische Eisenerze eine weitere Preissteigerung. Der Umfang der Preiserhöhung für Siegerländer Eisenstein steht noch nicht fest, dagegen sind die Preise für nassauischen Roteisenstein bereits um 100 auf 850 M. die Tonne und dementsprechend auch die Preise der übrigen Erzsorten für Lahn- und Dillbezirk erhöht worden.

* Die Verkaufsstelle vereinigter Fabrikanten isolierter Leitungsdrahte G. m. b. H. (V. L. G.), Berlin SW. 61, Tempelhofer Ufer 11, teilt mit, daß die Teuerungsaufschläge auf Preisliste Nr. 11 vom 1. April 1922 mit Wirkung vom 26. Juni 1922 wie folgt erhöht worden sind: NGA, NGAB.

NGAF, NGAZ, NGAT, NFA, schwarz imprägniert, 56 Proz. NPL, NPLR, NPLS, NSA, NFA mit Glanzgarnbeflechtung 70 Proz., für alle übrigen Typen, das sind: Pos. 5a, 5b, 6 und 9-20 der Preisliste 11 80 Proz.

Verkehrswesen.

wd. Hamburg-Amerika-Linie. Die a. o. Generalversammlung genehmigte die beantragte Satzungsänderung durch die das Stimmrecht der Vorzugsaktien erster Emission auf die Fälle der Besetzung des Aufsichtsrates, der Änderung der Satzungen oder der Auflösung der Gesellschaft beschränkt wird. Die Verwaltung ist der Auffassung, daß sie gegen Überfremdung, auch trotz der Beschränkung des Stimmrechts, gesichert sei. Erklärungen über die Geschäftslage wurden nicht abgegeben.

Goldstern Silberstern

Cabinet

die Marken der Kenner.

Feinster Obstschaumwein.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften:

Lischu A.-G. Wiesbaden.

Korpulenz ist unschön

und ungesund. Deshalb sollte jeder dazu Neigende entsprechende Gegenmaßnahmen treffen. Wir raten Ihnen, 3 Gramm Lohube-Kerne zu kaufen, um sich von der Belohnung leicht zu überzeugen. Daran nehmen Sie dreimal täglich 1 bis 2 Stück. Echte Lohube-Kerne enthalten erprobte, wirksame, dabei völlig unschädliche Stoffe von fettstreuender Wirkung. Zu beziehen durch Pharmazeutisches Kontor & Post, Hannover. Ständige Verkaufsstelle: Victoria-Apotheke, Rheinstr. 45. P 146

Die Morgen-Ausgabe umfasst 8 Seiten.

Hauptverleger: H. Kellner.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Kellner; für den Unterhaltungs-Teil: Dr. Kellner; für den lokalen und provinziellen Teil: Dr. Kellner; für den Handel: Dr. Kellner; für die Anzeigen und Inserate: Dr. Kellner; für die Druckerei: Dr. Kellner.

Druck u. Verlag der H. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

BADEN-BADENER AUTO-TURNIER

vom 10.-16. Juli 1922

veranstaltet

von dem Badischen und dem Rheinischen Automobilklub.



Tourenfahrt:

in die Rheinebene mit Prüfung auf ebener Strecke.

Tourenfahrt:

in die Berge des Schwarzwaldes mit Steigungs-Prüfung

Geschicklichkeitsprüfungen

Schönheits-Konkurrenz

für offene und geschloss. Wagen.

Ehren-Preise.

Robert Batschari-Wanderpreis

Zu verteidigen von Herrn Schultze-Steprath, Frankfurt am Main.

Nennungsschluß 25. Juni, Nachnennungsschluß 5. Juli, 6 Uhr abends.

Die Turnierleitung Baden-Baden.

Palais Hamilton, Luisenstraße 1.

P145



Deutsche Gewerbebeschau München 1922

MAI-OKTOBER

Die Deutsche Gewerbebeschau München 1922

bietet eine umfassende Ansammlung der gediegenen, formenschönen Arbeit deutscher Industrie und deutschen Handwerks vom einfachen bis zum höchstwertigen Gegenstand.

Elektr. Licht-, Kraft-, Telefon-, Signal- u. Autolicht-Anlagen sowie Beileiter-Anlagen

werden solid u. sauber ausgeführt. Reparaturwerkstätte für Elektromotoren u. elektr. Apparate. Ladestation für Akkumulatoren. Lager in elektr. Lampen, Bügelstangen, Koch- u. Heizapparaten. Anfertigung v. Stoffschirmen. Niebstr. 25. Albert Stöpper, Karlsruh. 28. Tel. 5124.

Pudding-pulver

Sinner

Speisenwürze

SINNER A.-G. KARLSRUHE-GRÜNWINKEL

Antauf!

Hohe Bezahlung!

Alle einzelne Möbelstücke, kompl. Zimmer-Einrichtungen ganze Nachlässe, Herren- und Damen Kleider, Mäße, Gold- und Silbergegenstände, Antiquitäten, Kuchhaare, Teppiche und sämtliche Aufstellwagen. Bitte Postkarte, komme sofort. Bitte Postkarte, komme sofort. Jos. Schwarz, Bleichstraße 34, 2. rechts.

Zahn-Praxis

Praxis 16, im Hause Sinaers Rahnwald-Gelb. Sprechstunden wochentags 9-12 u. 2-4 Uhr, außer Samstag nachm.

Künstliche Gebisse

aus bestem Friedensmaterial. Anfertigung klein. Gebisse und Reparaturen an einem Tage. Gebissumarbeit. Schnellstens.

Kronen und Brücken

aus Hartem 22- u. 20kar. Gold und aus Platin. Vlies Gold und Platin wird angerechnet. Haltbare Krongebisse. Behandlung von Zahnschmerzen.

Jeder Selbststrafierer

überzeuge sich, daß eine von mir auf meiner neuen Spezialmaschine nachgeschliffene

RASIERKLINGE

eine neue Klinge für lange Zeit er-
lebt, an Schnitt-
fähigkeit oft übertrifft, da
jede Klinge aus Beste ge-
schliffen, abgezogen und ge-
pößt wird. 507

Zur prompten Bedienung meiner jetzt schon zahlreichen
Klingenkunden bitte ich nur
um Abgabe bis zu 1 Dbd.

A. EBERHARDT JUN.

nur Karlsruherstr. 6.

Schulranzen und Schulmappen.

A. Letschert

40 Faulbrunnstr. 10

Anfertigung

feiner Bleistifte, Gült-
halter u. Büchhalter,
sowie Umhängetaschen,
u. Repar. Frau Herbst,
bei Kuhn, Walramstr. 18

Juwelen-Ankaufsstelle
Brigosi
Grabenstraße 5.

Stoss Nachf. Inh.: **Max Helfferich** Taunusstr. 2 Elektr. Heißluft-Dusche „FÖN“ Elektr. Kocher, Sterilisatoren, Bügeleisen.

